



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme



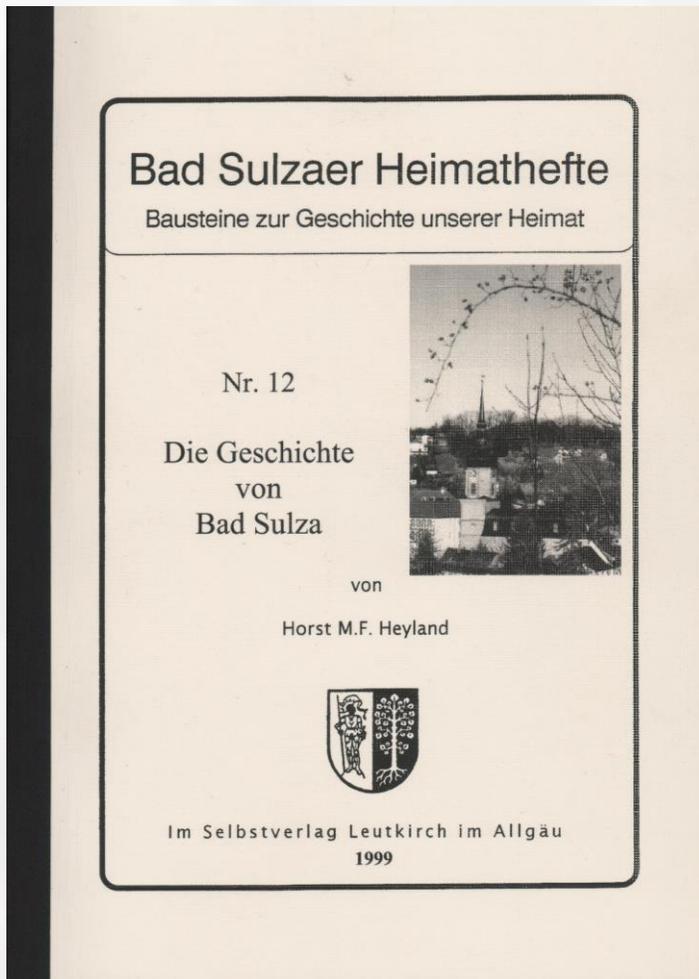


Luft- Nachrichten Schule Bad Sulza



1935 Die Volksschule wird geschlossen,
am 01.07.1935 ziehen Soldaten der Wehrmacht ein.
Die Luftwaffennachrichtenschule Bad Sulza entstand.
Das Gebäude dient nun als Ausbildungsstätte der
Wehrmacht und als Unterkunft für Soldaten der
Luftnachrichtentruppe





Quelle:

1999 H.M.F. Heyland

Bad Sulzaer Heimathefte NR. 12

Die Geschichte von Bad Sulza

1934 Auflösung des Technikums und Verlegung nach Ilmenau, Es kommt zu hitzigen Debatten im Stadtrat wegen der weiteren Verwendung des Technikums. Einige Stadträte treten für Verwendung als Volksschule ein, da die bisherige zu klein geworden ist, andere dahingegen favorisieren eine Industrieansiedlung, um die Gewerbesteuereinnahmen zu erhöhen und damit dann einen neuen Flügel an die bisherige Volksschule anzubauen. Da unter dem neuen System alle Beschlüsse einstimmig zu erfolgen haben und sich schließlich noch zwei Räte (Fabrikant Hans Heyland und Malermeister Otto Hanf) beharrlich weigern, der Schullösung zuzustimmen, löst Bürgermeister Seidel den Stadtrat auf. (1. Okt.) Der neue Stadtrat beschließt dann die Schullösung. Bis Ostern 1936 wird das Technikum ein Teil der Volksschule.

1935 Bürgermeister Rost bemüht sich intensiv darum, Bad Sulza auch noch zur Garnisonstadt zu machen, um dadurch nicht nur den Gewerbetreibenden zu helfen, sondern auch den Bekanntheitsgrad der Stadt zu heben, damit auch die Angehörigen der Soldaten in den Ort kommen. Schließlich wird am 1. Juli 1935 eine Kompanie der Luftnachrichtenschule Halle nach hier verlegt, allgemein "unsere Funker" genannt.

Sie beziehen zunächst Quartier auf dem Gelände des Schützenhauses, das als Kantine und Speisesaal dient. Eine große Anzahl von Baracken wird gebaut, und ab Ostern 1936 das Technikum den Funkern als Kaserne zur Verfügung gestellt. Von nun an beherrschen Soldaten das Stadtbild. Garnisonsältester ist Hauptmann Gosewich.

Novum in Deutschland: Die Soldaten müssen Bürgersteuer zahlen!



1937 Bürgermeister Rost überreicht gemeinsam mit
Badearzt Dr. Martin Schacht dem damaligen
Generaloberst, Ministerpräsident von Preußen,
Reichstagspräsident und Reichsminister der Luftfahrt
Hermann Göring die Ehrenbürgerurkunde der Stadt Bad
Sulza. Göring verspricht, bald einmal nach Bad Sulza zu
kommen.

Arno Rost, langjähriges Parteimitglied wird wegen
sittlicher Verfehlungen angeklagt und verurteilt. Er wird als
Bürgermeister abgelöst, und am 27. April durch Fritz Illing
als Bürgermeister und Ortsgruppenleiter ersetzt. Illing
bleibt im Amt bis zum 11. April 1945.

Ein Spruch macht die Runde:

"Apolda ist hupfrei, - Bad Kösen ist staubfrei,

Bad Sulza ist Rost-frei!,,

Der Thüringer Kurier berichtet:

FORSTER KAFFEE
 mit größter Sorgfalt zusammengestellte Mischungen in hochwertigen Qualitäten
 1/4 Pfund 80, 60, 70, 80 und 90 Pfennig
 Auf Wunsch auf meiner elektrischen Kaffeemühle fein gemahlen.
ERNST FÖRSTER
 Telefon 12. Telefon 12.

Herbert Wunderlich
 Hindenburgstr. 4 Bad Sulza Fernruf Nr. 59
Kaffee - Schnell - Rüsterei
 Feinkost - Kolonialwaren
 Weine und Spirituosen
 Keks, Kakao, Schokoladen und Pralinen
 löse und in Packungen.
 Gut abgepackt
 Rot-, Weiß- und Südwine,
 Weinbrand und Verschnitt
 verschiedene süßen Sines,
 Käufler-Söhre in großer Auswahl
 Spezialität: Käufler-Bitter.

Kolonialwaren- und Feinkost-Geschäft
Ruth Kröber
 empfiehlt:
 Konsekven, Siammacinaden,
 Schmitz, Zehnest und Landtate,
 diverse Weine, Sines, Zigaretten, la Kaffee und Tee
 in reicher Auswahl zu streng realen Preisen.

Brot-, Weiß-, und Feinbäckerei
Friedrichsdorfer Zwieback
August Schieke, Bäckermeister,
 Bad Sulza, Hindenburgstr. 16.

Kuno Eberhardt
 Bäckermeister --- Konditor
 Bad Sulza, Segg. 1871.
 empfiehlt Sawa-Brot auf bloch, Gumbloge
 Vollkornbrot
 Täglich frisch: feinstes Kaffeegebäck, Kuchen
 und Torten in großer Auswahl
 Schokoladen - Keks - Pralinen
 Schnellste Beienung frei Haus.

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Willy Kircken, Wilhelm-Entrée Nr. 4
 nassen und trockenen Kuchen,
 Kaffee- und Teegebäck zu jeder Tageszeit
 Jeden Mittwoch, von 9 Uhr ab: pa. Speck-Studen

OTTO WOLFF
 Bäckerei --- Konditorei
 Bad Sulza, Am Markt 5
 empfiehlt Steinmetzbrot, Kommißbrot,
 Täglich frisches Kaffee- und Teegebäck
 Spezialität: Zwieback
 Bedienung frei Haus.

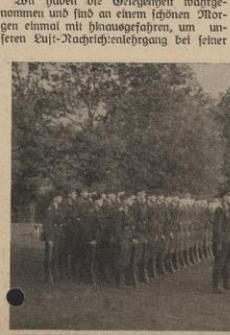
Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Max Thomae
 Bad Sulza, Adolf-Str. 11
 Zu jeder Tageszeit empfehle:
 alle Sorten frischen und nassen
 Kuchen
 Kaffee- und Teegebäck
 Schokoladen und Zuckerwaren

Bei den Übungen unseres Luftnachrichten - Lehrganges.

Bad Sulza. Der Militär bildet für sein Leben gern dann und wann einmal hinter die Kulissen des militärischen Lebens. Wenn der Befehl aufflingt und die blaugrauen Kolonnen durch die Straßen marschieren, dann locht das und macht Eindruck — aber man sieht eben nur die Schaufeln. Man möchte gern mehr wissen, möchte etwas erfahren vom Leben in der Kaserne oder noch lieber etwas vom Dienst. Auch der Standortälteste, Hauptmann Osewitsch, kennt diese Wünsche sehr, die außerhalb der Kasernen leben; die ehemaligen und die fünfjährigen Soldaten, die Männer und die Frauen! Und man freut sich beim Militär über dieses Interesse und kommt ihm entgegen, so immer sich Gelegenheit bietet; denn unser junges Regiment hat nicht isoliert neben dem Volk, sondern es ist ein lebendiger Teil des Volkes.



Die Funkstelle bei Jena, die wir besichtigen durften. Rechts steht Leutnant Klau bei der Schlüsselabteilung.

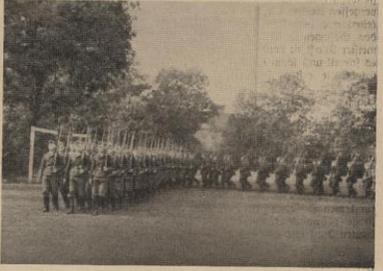


Die 2. Ausbildungskompanie der Luftnachrichtenschule Halle in Bad Sulza ist zum Exerzieren angetreten. Im Vordergrund Leutnant Zamow und Leutnant Sahland.

hier, das, wie ja nicht anders zu erwarten war, auch für den Militär höchst interessant war. Man konnte an dieser Stelle einen umfassenden Einblick in die bestimmi nicht leichte Arbeit unserer Junken erhalten. Es wäre für die Älteren, die „Ehemaligen“ ein herzerfreuender Anblick gewesen, wie alles, wie von unerschütterlicher Hand geleitet, flapsie.

In lebenswichtiger Weise führte uns Hauptmann Klau herum und versuchte uns den Vorgang des vorgekauften Osewitsch zu erläutern. Militärisch gesehen, ohne Worte und „Drum und Dan“ erklärte er uns die Stellung und die Arbeit der einzelnen Funktionen. Hauptmann Osewitsch selbst befaßte sich im Funktag und prüfte mit scharfem Auge ob der „Kaden“ auch richtig flapsie. In seinen Anlagen aber konnten wir erkennen, daß er mit den Leistungen zufrieden war. Der dreimonatliche Lehrgang war, trotz des scharfen und umfangreichen Dienstes, ein ganzer Erfolg geworden, auf den Hauptmann Osewitsch stolz sein darf.

Nach dem wir alles bezüglich hatten, bezeugen wir wieder unser großes Wohlwollen und wieder ging es zu den anderen Funktionen. Überall herrschte das gleiche Bild. Man hätte die Kameradschaft und den kameradschaftlichen Ton jederzeit und überall finden können.

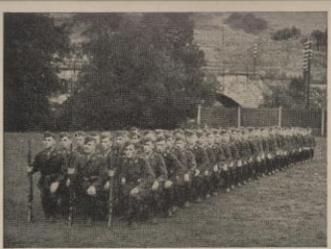


Links, zwei, drei, vier... Da die Truppe aus allen Waffengattungen zusammengestellt worden ist, fällt dem Standort Bad Sulza nicht die infantistische Ausbildung zu, so daß hier der Dienst wirklich vielseitig und abwechslungsreich ist. Für das Ausbildungspersonal aber auch entsprechend schwierig, wie uns Leutnant Klau glaubhaft versicherte.

sehen Vorgesetzten und dem einfachen „Kamerad“ und fällte: So lebt der junge deutsche Mensch heute in unserem Heer, so wird er zum ganzen Mann, in Sucht und Freude!

Am besten Nachmittag führen wir dann zurück, inoffiziell bewegt über das Leben des Heeres. Unser Südbüchse aber hat am Abend wieder das gleiche Bild. Zurück zum, herum-um-herum im Gang es wieder voran beim Durchmarsch der zurückgekehrten Junken. Keinem sah man die Anstrengungen des Tages an, frisch, als wären sie eben geteilt worden, sogar sie mit festem Schritt vorüber, daß einem wahrlich das Herz im Leibe lagte. Zurück zur Drahterei!

Zum Abschluß aber wollen wir unseren Lesern noch ein



Den Blick gerade aus, die linke Hand auf dem Knie und natürlich eine „prima“ Richtung! Denn zu den „Ruhabitten“ will natürlich keiner!

kleines Schöpfchen nicht vornehmlich, das sie an diesem Abend betraufelten konnten: „Krause heute der, Mensch! — Zierhären flintenweiße und Zierhären hat hühnerst; bitte bediene dir selber und „ams“ (soll abends heißen) geht weiter (anscheinend wurde von einem föhlichen Mable geschöpft) und dann, meine Herren: die süße Suppe, na ja Mensch, die Kochknecht! — Da machen wir uns wie wir gebaut sind selbstverständlich, befehle, ran, in allen Ehren selbstmürmelnd, wo ich noch feine Braut habe! Vielleicht, vielleicht, wird sie es!“

So vertief ein Zug unserer Junken und wir sehen an dem belustigten Gesicht, daß ihnen der Dienst Freude macht und auch für gemüthliche Stunden immer noch Zeit läßt. Wir aber freuen uns schon auf das nächste Mal, wenn wir wieder mit unseren Junken so ein klein wenig „Dienst“ mitmachen dürfen.

Eigen-Aufnahmen des Verlags (12)

Was brachte uns die Kur Saison 1935?

Bad Sulza. Die Kur Saison des Jahres 1935 ist nunmehr vorüber. Unvergleichlich hat heute einer freudigen Erwartung, so können wir mit innerer Freude feststellen, daß sie sich ganz vortrefflich von denen der vergangenen Jahre unterscheidet. Zum erstenmal seit länger Zeit wieder hat sich der Kurbetrieb in unserm Badebezirk ganz erheblich gehoben. Die Anzahl der Kurgäste, die in diesem Jahre in Bad Sulza Stellung und Ernährung fanden, ist bedeutend größer als die früherer Jahre.

Möglichkeit alle die Annehmlichkeiten, die die großen Bäder auszeichnen, ebenfalls zu bieten. Unsere Kurgäste sollten sich in Zukunft nicht nur als Kurgäste, sondern vor allen Dingen heimlich fühlen. In der Erfüllung dieser Aufgabe wird auch in der kommenden Saison weiter ernst gearbeitet werden.

So ist es verständlich, wenn man sich bei dieser Gelegenheit die Frage vorlegt: „Wie ist das möglich geworden?“ Was sind die Gründe für diesen blühenden neuen Lebensimpuls, nachdem doch auch in den vorhergehenden Jahren immer neue Anstrengungen gemacht wurden, um Bad Sulza als Badeort seinen alten Platz unter den deutschen Bädern zurückzugewinnen?

Es ist richtig. Auch früher wurden ständig neue Versuche zur Hebung des Kurbetriebes unternommen. Sie alle aber waren fast immer an der fehlenden Energie, einmal begonnene Versuche mit der nötigen Ausdauer und Geschicklichkeit durchzuführen. Gewöhnlich schloßen sie schon in ihren ersten Anfängen, und so war es eigentlich gar kein so unumkehrlicher Zustand, daß Bad Sulza in seinen ausgezeichneten Heilmitteln allmählich als absterbendes Bad immer mehr bei den deutschen Erholungsuchenden in Vergessenheit geriet.



Das schönste Fleckchen unseres herrlichen, alten Kurparks, der Schwammetich mit seiner bekannten Leuchtfontäne, 600 m. Bad Sulza.

Auch die nationalsozialistische Revolution brachte uns in dieser Hinsicht zunächst keine Besserung, die endlich Ende vorigen Jahres das nationalsozialistische Ministerium durch die Amtierung des Hg. Rost als Bürgermeister unserem Bad endgültig Hilfe versprach. Das Steuer unserer Stadt wurde damit herangezogen und schon nach den ersten Wochen der Amtstätigkeit unseres neuen Bürgermeisters spürten wir alle den neuen, warmen Lebensimpuls, den er unserer Stadt einflößte. Mit neuer Energie und neuer Mithien gelang es ihm, den Niedergang unserer Bäder zunächst aufzuhalten. Alsbald waren auch die ersten Aufwärtsebewegungen zu verzeichnen. Der Haupterfolg aber lag darin, daß die Einwohnerhaft unserer Stadt dazu erzogen wurde, unsere Kurstätte auch als solche zu betrachten und ihnen nach



Der 2. Lehrgang der Luftnachrichtenabteilung Halle marschiert am Verlagshaus des „Thüringer Kurier“ vorbei zum früheren Schützenhaus, wo jetzt unsere Truppe untergebracht ist.

Aufschwung von etwa 30 Prozent,

also ein überaus günstiges Ergebnis. Dieser großartigen Erfolg ist neben der Tatsache, daß wir mit unserer 27-prozentigen Gäste, die in Deutschland in beinahe ausschließlich die Hälfte überhaupt ist, hervorragende Besucherfolge zu verzeichnen haben, den großen Anstrengungen unseres Bürgermeisters zu verdanken. Besonders der Kurort erhielt durch seine Initiative ein ganz neues und wirksameres Gesicht, zu dessen Symbol der Schwammetich wurde. Herrliche Numenanlagen und Beete, sowie andere Anpflanzungen waren in diesem Jahre ein reger Ansehungsgegenstand für die hier weilenden Besucher und Kurgäste. Auch in den kommenden Monaten wird selbstverständlich weiter an der Verbesserung dieser Anlagen gearbeitet, um den Kurort zu einem wahren Schmuckstück zu gestalten, aus dem sich die Erholungsuchenden neue Kraft für den Lebenskampf schöpfen können.

Die verbesserten Anlagen, von denen besonders das Inhalatorium und die Frühkurhalle am Grabenort „Kauf“ zu nennen sind, haben auch in diesem Jahre Kranken und Erholungsbedürftigen Gernung geboten.

R. Sange Nacht,
 Inh. Alfred Seydholdt,
 Bad Sulza.
 empfiehlt:
 Kolonialwaren - Lebensmittel,
 Konserven, Fischmarinaden
 Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee,
 Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak

Herrenmodehaus Treff, Bad Sulza
 empfiehlt für
Reithweh-Flieger
 Stiegehemden, weiß u. farbig,
 Mützen, weiß und Zicot,
 Sandschuhe, Stiefel
 Anfertigung von Uniformen in eigener Werkstatt.

Strikolagen * Welle * Strümpfe und Wäsche
 für Damen und Herren preiswert bei:
A. verw. Müller, Gustav
 Bad Sulza, Zankelstr. 42

Schuhwarenlager
August Widder.
 Größtes Lager fertiger Schuhwaren
 in unseren parmen u. besten Qualitäten
 Kaufmännische für
 orthopädische Anfertigung
 Reparatur - Werkstätte
 Bad Sulza, i. Schir.
 Badstraße 202
 gegründet 1893

für das Militär:
 Extramützen - Sporthemden,
 Sandschuhe - Kragen
 im Verleibungs - Geschäft
Johannes Heil, Bad Sulza
 am Markt

Reinhold Teichler - Bad Sulza
 Chemische Reinigung - Kunstfärberei
 Gegründet 1848 Telefon Nr. 59
Wäscherei
 Reinigen von Uniformen
 Solbadeanstalt - Kohlensäure-Bäder
 Alle Arten Bäder zu jeder Tageszeit

Schuhwarenlager
FRANZ HÖHN
 Hindenburgstr. 17 Schuhmachermstr. am Markt
 empfiehlt Herren-, Damen- und Kinderschuhwaren
 in nur besten Qualitäten bei billigen Preisen.
 Mass- und Reparaturwerkstatt.

Wäsche
 aller Art wird sauber u. preiswert
 gewaschen u. geplättet.
Frau Marta Meißner,
 Apoldaertrasse 14.



Bad Sülza - Blick nach dem Schützenhaus









Luft-
Nachrichtenschule
Halle



Modell der Heeres - und Luftnachrichtenschule ca 1935



Kommandeur der
Luftnachrichten
Lehrgänge an der
Heeresnachrichtenschule
Fritz Erdmann
* 17.01.1891
† 06.05.1937
Lakehurst, New Jersey

Oberst Erdmann unter den Opfern des Zeppelin - Unglücks.

Bad Sulza. Noch liegt uns wie ein schwerer Alpdruck die Nachricht von der furchtbaren Unglückkatastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ auf dem Herzen, die uns in den frühen Morgenstunden des Freitag ereilte. Raum konnten wir diese Nachricht fassen, die berichtete, daß in wenigen Sekunden ein bisher noch unaufgeklärter Umstand diesen stolzen Luftriesen vernichtete. Nach einer Reihe von Jahren, die den Aufstieg unserer Nation in wunderbarer Schicksalsfügung mit sich brachte, trifft nun das deutsche Volk die erste Katastrophe von solchen Ausmaßen. Wenn auch in den späteren Berichten bekannt wurde, daß nicht — wie man zuerst annahm — die ganze Besatzung und die Passagiere ums Leben gekommen sind, so hat uns doch diese Katastrophe tief erschüttert. Wie

jetzt gemeldet wird, befindet sich leider unter den Toten, die das Unglück forderte, auch der Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle-Bad Sulza, Oberst Erdmann. Die Nachricht ergreift uns um so mehr, als gerade Oberst Erdmann stets gern in Bad Sulza weilte und dem wir überhaupt mit verdanken, daß unsere Stadt zur Garnisonstadt erhoben wurde. Erst vor wenigen Wochen weilte Oberst Erdmann mit seinem Stab zu einer Besichtigung in Bad Sulza, ohne daß wir ahnen konnten, daß dieser Appell sein letzter in Bad Sulza sein sollte. Durch seinen Tod verliert unsere Stadt einen wertvollen Förderer, dessen jähes Hinscheiden im Dienst fürs Vaterland wir aus tiefstem Herzen und Mitgefühl beklagen.



Oberst Fritz Erdmann (X)

Kommandeur der Luftnachrichtenschule Halle-Bad Sulza, der anlässlich einer Besichtigung unserer Garnison vor einigen Wochen in Bad Sulza weilte, befindet sich mit unter den beklagenswerten Opfern der Katastrophe bei Lakehurst.

(Aufnahme Ende März 1937 vor dem Hotel Simon in Bad Sulza).

(Bild: Archiv).

Thüringer Kurier

Bad Sulzaer Tageblatt

Amts- und Bekanntmachungsblatt für die Stadt

Bad Sulza und den angrenzenden Landbezirk

Bezugspreis: Der Thüringer Kurier erscheint wöchentlich. Er kostet monatlich 1,80 RM. durch Noten und 2,25 RM. durch die Post bezogen zuzüglich Postgebühren. Das 22. Ausgabejahr ist das im ersten Viertel eines neuen Monats. Die Abbestellungen können nur zum 1. des Monats erfolgen. Fernsprecher Nr. 30, Postfach Nr. 401 31. Verlag Edmund Reitz, Inhaber Walter Frauenhoff, Bad Sulza, Thüringen.

Anzeigenpreis: pro Zeile 3 RM., Viertel 10 RM., — D. G. VIII/1936 — und Anzeigenentwurf bis 10 Uhr vormittags, ohne Gewehr für die Anzeigen der Reichsregierung. Zahlungsverfall 30 Tage. Höhere Bewilligungen der Reichsregierung sind bei der Reichsregierung zu beantragen. Die Anzeigen der Reichsregierung sind bei der Reichsregierung zu beantragen. Die Anzeigen der Reichsregierung sind bei der Reichsregierung zu beantragen.

76. Jahrgang

Donnerstag, den 24. September 1936

Nr. 224

Reichsminister der Luftfahrt Hg. Göring zum Ehrenbürger der Stadt Bad Sulza ernannt.

Feierliche Amtseinführung des Bürgermeisters Hg. Rost durch Landrat Hg. Hofmann Großfundgebung auf dem Marktplatz — Fackelzug mit über tausend Volksgenossen.

Das ist es immer wieder, was uns auf neue Weisheit gibt, leicht in den schönsten Augen hervorzuhellen und richtig zu steuern, diese unerschöpfte Liebe zum Volke und zum Vaterlande.

Bad Sulza. Marschmusik und wehende Fahnen an allen Häusern riefen am Mittwoch in der achten Abendstunde die Bad Sulzaer an die Fenster und auf die Straßen und kündeten ein Ereignis an. Die Gasse des lauten Festes wurde geriffelt vom Abschwung der Musik und der hellenden Schritte. Sämtliche Formationen der Bewegung marschierten. Ihr Ziel war der Marktplatz.

Nach während sich die dichten Kolonnen auf dem Platz aufstellten, begann im feierlich geschmückten blauen Zimmer des Rathauses eine

Sitzung der Ratsherren in Anwesenheit des Kreisleiters und Landrates Hg. Hofmann, Weimar.

der in Begleitung von Reichsrat Dr. Günzel und Kreisorganisationsleiter Hg. Wahl erschienen war, um den bisher kommissarisch beauftragten Bürgermeister unserer Stadt, Hg. Rost, in sein Amt einzuführen. Kreisleiter Hofmann eröffnete die außerordentliche Sitzung mit der Begrüßung der Ratsherren und gab feierlich herablassend Ausdruck, in dieser Stunde Hg. Rost in sein Amt einzuführen zu dürfen. Als Hg. Rost vor nunmehr fast zwei Jahren dieses Amtes übernahm, mußte er sich darüber klar sein, daß die ihm bevorstehende Arbeit nicht leicht war. Auch der Landrat und die Regierung kennen die Not der Stadt, und sie waren sich von vornherein bewußt, daß hier nur eine wirkliche Verantwortlichkeit sich durchsetzen konnte, die von wahrhaftem nationalsozialistischen Geist durchdrungen und befeuert war. Hg. Rost ist mit frischem Mut und mit ganzer Anteilnahme an die Ordnung der Verhältnisse der Stadt und ihren Wiederaufbau herangegangen. Heute können wir sagen, daß die Erfolge, so führte Kreisleiter Hofmann wieder aus, schon bald eingetreten sind. Nicht nur, daß die Stadt Bad Sulza zur Gemeindefähigkeit gelang, gelang es ihm auch, trotz der äußerlich schwierigsten Verhältnisse, der Stadt ein anderes Gesicht zu geben. Bad Sulza kann sich heute sehen lassen, denn es bietet einen gütlichen Anblick. Neue Anlagen sind geschaffen worden, und als letzte Tat ist die Wiedererrichtung des Rathauses zu nennen, die lange Zeit ein besonderes Sorgenkind der Stadt gewesen ist. Ich bin überzeugt, rief Kreisleiter Hofmann den Ratsherren zu, daß Bad Sulza sich heute überall neue Freunde erworben wird.

Wie sich das Bad in Zukunft weiterentwickeln wird, liegt nun an der Bevölkerung, die selbst am Aufbau mitarbeiten muß. Die Richtung gibt der Führer der Gemeinde an. Marschieren müssen alle. Landrat Hofmann hat daher die Ratsherren, die Mittler zwischen dem Stadtoberhaupt und der Bevölkerung sind, um ihre tatkräftige Unterstützung. Es sei insbesondere ihre Aufgabe, bei der Bevölkerung das richtige Verständnis für die weitere zu ergreifenden Maßnahmen zur Hebung des Landes und der Stadt zu schaffen. Dann wird Bad Sulza den Weg nach oben weitergehen und sich allmählich emporarbeiten. Eschertlich werden dabei von jedem einzelnen Opfer gefordert werden. Es sind aber notwendig im Dienste der Gemeinschaft, um Bad Sulza zu einer glücklichen und kräftigen Stelle im nationalsozialistischen Staate zu machen.



Reichsminister Generaloberst Hg. Göring.

Kreisleiter Hofmann ermahnte darauf Hg. Rost, stets Vorbild zu sein, wie es für einen Nationalsozialisten erste Pflicht ist. Der heutige Staat braucht keine Diktatoren oder Despoten; seine eingesetzten Führer sollen ihrer Gemeinde ein würdevoller Berater sein, der dort hilft, wo es zu helfen gilt und immer nur das eine große Ziel vor Augen hat: mitzuhelfen am Aufbau unseres deutschen Vaterlandes in Treue zum Führer.

Sodann wurde

Hg. Rost als Bürgermeister der Stadt Bad Sulza vereidigt

und verpflichtet. Er dankt Kreisleiter Hofmann für die Partei für das in ihn gesetzte Vertrauen und freut sich, daß er durch dieses Vertrauen zum Führer einer Gemeinde ernannt worden ist. Eine ganz besondere Anerkennung aber sei es, so führte Hg. Rost weiter aus,



Bürgermeister Hg. Rost.

daß er gerade die Stadt Bad Sulza, die eine der schwersten Gemeinden Deutschlands sein dürfte, als Bürgermeister zu betrauen hätte. Seine Worte, daß ein Nationalsozialist die schwierigsten Aufgaben, vor die er gestellt wird, auch als die geliebtesten empfindet, erfüllt uns hierbei mit besonderem Stolz. Sie sagen uns, daß die Zukunft der Stadt in besten Händen liegt, weil dieser Mann ist.

Das Schicksal und Wohlergehen unserer Stadt zur Lebensaufgabe gemacht hat. Und wenn Hg. Rost vor dem anwesenden Kreisleiter und den Ratsherren die feierliche Verpflichtung ablegte, daß ihm bei seiner weiteren Arbeit für die Stadt immer nur das eine Ziel vor Augen stehen wird, Bad Sulza seinen alten Ruf als Heilbad und Bad des deutschen Volkes zurückzuerobern, so sind wir auch gewiß, daß ihm die wirtschaftliche Stärkung und Befestigung unserer Stadt gelingen wird. Die wichtigste Vorarbeit hierzu ist bereits geleistet! Die Einwohnerschaft unserer Stadt, so führte Bürgermeister Rost aus, hat den Glauben an ein Aufsteigen, den Glauben an eine Zukunft und an ein besseres Leben wiedergewonnen.

Glaube verfeßt Berge,

damit wird alles geschafft werden können. Ähnlichend ver sprach Hg. Rost, daß er der Stadt in seiner Eigenschaft als Bürgermeister, aber nicht nur ein Führer, sondern auch ein wahrhafter und gerechter Streubänder sein wolle.

Als innerster Überzeugung will ich weiterkämpfen ohne Rücksicht auf das eigene Leben und ohne Rücksicht auf mich selbst, einzig und allein nach dem Grundsatz:

Gemeinnutz geht vor Eigennutz,

welch ich weiß, daß jegliche Arbeit nur dann von Erfolg gekrönt sein kann, wenn sie der Gemeinnutz dient. Zu das in mich gesetzte Vertrauen aber, Herr Landrat, will ich Ihnen dadurch danken, daß ich Ihnen verspreche, Bad Sulza zu der bedeutendsten Gemeinde des Landes zu machen. Und das wird und muß gelingen, weil ich einen fanatischen Glauben an die eigene Zukunft, an die Zukunft an Deutschland, an den Nationalsozialismus und an den Führer habe. Des Vertrauens, Herr Landrat, werde ich mich würdig erweisen.

Nun nahm Ortsgruppenleiter Hg. Hellingner das Wort, der im Namen der Ratsherren Bürgermeister Hg. Rost das Vertrauen aus sprach. Eine nahezu zweijährige Zusammenarbeit liegt jetzt hinter uns, so führte Hg. Hellingner aus, und ich kann heute hier versichern, daß wir während dieser Zeit Ihre geleistete

Arbeit stets anerkannt und aus vollem Herzen unterstützt haben.

Zuschwerfen wird Ihnen diese Unterstützung gewollt sein, weil Sie als alter Parteigenosse für unseren Führer und unser Vaterland zu kämpfen wissen, und es unser oberster Grundsatz ist, auch hier die Treue dem Führer gegenüber in die Tat umzusetzen.

Dann gab Bürgermeister Hg. Rost bekannt, daß er beschlossen habe, dem

Ministerpräsidenten und obersten Befehlshaber der Luftwaffe, Hg. Hermann Göring, die Ehrenbürgererschaft der Stadt Bad Sulza anzutragen.



Weiterer Werdegang des Gebäudes der ehemaligen Bauschule/Technikum/Luft-Nachrichten-Schule:

1944/1945 Unterbringung von Teilen der Admiralität der Kriegsmarine
Schließung vor dem Einrücken der Amerikaner

ab 1945 Zufluchtsort für Flüchtlinge aus den Ostgebieten

- mit der russischen Besatzungszone (Thüringen) als Schulgebäude freigemacht
- Lagerspeicher für fehlende Klassenzimmer umgebaut und vorhandene Klassen notdürftig renoviert

01.10.1945 russische Besatzungsmacht eröffnet die Volks- und Mittelschulen in der Leopold-Bing-Straße und am Mühlacker im ehemaligen Technikum, zu diesem Zeitpunkt ohne 1. Klasse
Die Schulanfänger wurden am 15.11.1945 eingeschult

15.05.1946 waren es 839 Schüler, es gab Vor- und Nachmittagsunterricht

ab 1947 soll die Schule zur 12-klassigen Einheitsschule ausgebaut werden
(Eröffnungsfeier am 01.09.1947 in der Schulaula mit insgesamt 974 Kindern)

1950 war die Schule bis zur 10. Klasse aufgebaut und wurde dann wieder in eine 8-klassige Grundschule umgewandelt

1953 Die Hilfsschule zieht in das Schulgebäude am Mühlacker ins Dachgeschoss

1952/53 zwei Turnhallen werden ausgebaut

1949-1951 Einrichtung einer Schulküche

1956 8-klassige Grundschule wird zur 10-klassigen Mittelschule erweitert
(1. - 4. Klasse → Schule Leopold-Bing-Straße; 5. - 10. Klasse → Schule am Mühlacker)

01.09.1960 Polytechnische Oberschule

1965 Verlegung der Klassen

- Unterstufe: Klasse 1-4 in Schule am Mühlacker
- Mittelstufe: Klasse 5-10 in Schule Leopold-Bing-Straße
- im Schulhaus am Mühlacker verblieb etliche Jahre der Chemieraum,
auch Sport Klasse 5-10 in den Turnhallen, ebenso das Sekretariat

1970 Erweiterung des Hortes im Dachgeschoss

1976 Bau des Speiseraumes angrenzend an die Schulküche

1980/1981 Treppen Um- und Neubau im Schulgebäude

1983 Umzug der Hilfsschule nach Apolda

Die frei werdende Räume werden nun als Hort genutzt.

1989/1990 Trennung von Unter- und Mittelstufe in zwei selbstständige Schulbereiche

Quelle: Auszug aus der Chronik der Staatliche Grundschule Bad Sulza Am Mühlacker 2 99518 Bad Sulza





„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“

Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Stadtarchiv Bad Sulza
- Privat Archiv Lothar-Joachim Radig † - Bad Sulza
- Privat Archiv Wolfram Radig - Bad Sulza
- Privat Archiv Arthur Kühn † - Bad Sulza
- Privat Archiv Frank Kühn - Bad Sulza
- Privat Archiv Dietmar Kallenberg – Bad Sulza
- Privat Archiv R.W. Balthasar Neumann – Bad Sulza
- Wikipedia - Internet

